Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 122 — Dienstag, den 11. August 1931 — 49. Jahrgang

Vorläufiges Ergebnis des Volksentscheides in Preußen

9,7 Millionen Stimmen für den Volksentscheid

Berlin. Die vorläufige Endzählung um 22,30 der Abstimmung zum Volksentscheid aus sämtlichen 23 Wahlkreisen hatte folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigt: 26 459 175.

Ja-Stimmen: 9 793 328.

Nein-Stimmen: 362 885.

Ungültig: 184 143.

Zusammen: 10 340 356.

Es haben also rund 37 v. H. für die Auflösung des Preußischen Landtages gestimmt. Das Gesetz zur Auflösung des Landtages hat somit die erforderliche Anzahl von Ja-Stimmen nicht erhalten.

Damit sind 26 314 900 Stimmberechtigte erfaßt. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten auf Grund der Statistik der letzten Reichstagswahl beträgt 26,4 Mililonen. Die danach noch ausstehenden 85 000 Stimmberechtigten verteilen sich erfahrungsgemäß auf viele Kreise und werden voraussichtlich erst später erfaßbar sein. Im ganzen haben 37,1 Prozent der Stimmberechtigten mit Ja gestimmt.

Stimmkreis 4 Postdamm I vorläufiges amtliches Gesamtergebnis.
1 394 875 Stimmberechtigte.
556 065 Ja-Stimmen.
23 013 Nein-Stimmen.
14 705 ungültige.

Stimmkreis 5 Frankfurt a. O. vorläufiges amtliches Gesamtergebnis.
1 071 890 Stimmberechtigte.
519 140 Ja-Stimmen.
23 460 Nein-Stimmen.
18 774 ungültige Stimmen.

Stimmkreis 8 Liegnitz vorläufiges amtiches Gesamtergebnis.
806 721 Stimmberechtigte.
358 951 Ja- Stimmen.
21 833 Nein-Stimmen.
10 715 ungültige Stimmen.

Die Aufnahme des Volksentscheidergebnisses in Basel

Basel. Wie aus Kreisen der Bank für den internationalen Zahlungsausgleich verlautet, hat das in den späten Abendstunden in Basel bekanntgewordene Abstimmungsresultat in Preußen, das einen Mißerfolg der radikalen Parteien darstellt, einen sehr günstigen Eindruck ausgelöst, nicht zuletzt im Hinblick auf die gegenwärtig am Sitz der Bank tagende Finanzsachverständigenkommission, deren Mitglieder das Ergebnis der Abstimmung mit ziemlicher Spannung erwartet hatten. Man erblickt in diesem Abstimmungsresultat ein Anzeichen dafür, daß in Preußen und darüber hinaus in Deutschland der Wille der Volksmehrheit auf dem Wege über die internationale Verständigung die bestehenden Schwierigkeiten zu lösen, erneut stark an Boden gewonnen hat.

Streichung der Kriegsschulden?

Macdonalds Verhandlung mit Stimson — Ermäßigung der Kriegsschulden um 50 v. H.

London. Der Besuch Macdonalds beim amerikanischen Staatssekretär Stimson in Shibecroß war, wie der sozialistischen Kreisen nahestehende „People" mit ziemlicher Sicherheit sagen zu können glaubt, das Vorspiel — für eine allgemeine Streichung der Kriegsschulden. Den Unterredungen soll schon ein fester Plan zu Grunde gelegen haben. Macdonald und Stimson seien sich darüber einig gewesen, daß die Nationen der Welt die Last der Kriegsschulden nicht mehr weitertragen können. Sie hätten die Vor- nnd Nachteile eines Vorschlages erörtert, die Kriegsschuldenzahlungen um 50 v. H. herabzusetzen. Beide hätten dabei klar zum Ausdruck gebracht, daß sie nichts im Namen ihrer Regierungen sprächen, sondern lediglich ihre eigenen persönlichen Ansichten zum Ausdruck brächten.

Stimson, so meldet das Blatt weiter, habe daraufhin den amerikanischen Botschafter in Paris gebeten, nach England zu kommen und mit ihm das Problem der Kriegsschulden unter besonderer Berücksichtigung des französischen Standpunktes zu erörtern. Bevor Stimson nach Amerika zurückgehe, würden weitere Besprechungen mit anderen Persönlichkeiten stattfinden. Er mache sich mit der Lage in Europa genau bekannt, so daß er nach seiner Rückkehr nach Washington sämtliche Tatsachen dem Präsidenten Hoover vorlegen könnte.

Man könne einen derartigen Schritt noch vor dem Zusammentritt der Weltabrüstungskonferenz erwarten und es sei ziemlich sicher, daß Hoover an ihn die Bedingung, zu drastischen Rüstungseinschränkungen knüpfen würde.

Die größte Schule der Welt in Berlin eröffnet

Teilansicht der neuen Schulstadt in Berlin-Lichtenberg, die einen Riesenkomplex von Erziehungs- und Bildungsanstalten vereinigt. Nebeneinander sind Volks-, Mittel- und Berufsschulen und ein Lyzeum untergebracht und zwar in Räumen, die von überallher Licht und Luft hereinlassen.

Schwere kommunistische Bluttaten am Bülow-Platz

Zwei Polizeihauptleute getötet. — Ein Oberwachtmeister schwer verletzt.

Berlin. Am Sonntag abend gegen 21 Uhr ereigneten sich auf dem Bülowplatz schwere und blutige Zusammenstöße zwischen der Polizei und Kommunisten. Die Polizeibeamten wurden plötzlich wie auf Kommando aus zahlreichen Häusern und von der Straße heftig beschossen. Dabei wurden zwei Polizeihauptleute, Anlauf und Link, getötet und der Oberwachtmeister Wüllich am Arm schwer verletzt. Die Polizei erwiderte das Feuer, so daß auch mehrere Kommunisten getötet bezw. verletzt sein sollen. Die näheren Einzelheiten stehen noch aus.

Die Zahl der toten Kommunisten noch nicht ermittelt

Berlin. Die Schießereien am Bülowplatz dauern noch an. Die Polizei geht energisch gegen die Kommunisten vor und hat eine planmäßige Säuberungsaktion der Häuser vorgenommen. Dabei wurde ein weiterer Polizeiwachtmeister durch einen Schuß schwer verletzt.

Die Zahl der erschossenen Kommunisten steht noch nicht fest. Jedenfalls sind bereits mehrere Leichen geborgen worden. Neun verletzte Privatpersonen sind dem Krankenhaus Friedrichshain zugeführt worden. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll die Zahl der Toten 15 betragen.

Seit 11,45 Uhr nachts sind die Unruhen auf dem Bülowplatz unterdrückt. Die Polizei ist vollständig Herr der Lage. Der Bülowplatz selbst ist, abgesehen von den zahlreichen Polizeibeamten, völlig verödet. Die Häuser liegen im Dunkel. Auf dem Pflaster sieht man hin und wieder größere Blutlachen. Starke Polizeistreifen und Polizeikraftwagen ziehen durch die umliegenden Straßen, die systematisch abgesucht und mit Scheinwerfern abgeleuchtet werden. Seit 12 Uhr nachts wird insbesondere das Karl Liebknecht-Haus, der Herd der Unruhen, einer gründlichen Untersuchung unterzogen. Ebenso die Verlags- und Druckereiräume der Roten Fahne. Die Polizei hat noch ein viertes Opfer zu verzeichnen. Ein zweiter Hauptwachtmeister trug bei den Schießereien erhebliche Verletzungen davon. Festgenommen wurden bis Mitternacht insgesamt 83 Personen.

Die Zahl der Opfer der Unruhen steht noch nicht fest. Vom Kommando der Schutzpolizei wird mitgeteilt, daß nach dem bisherigen Ergebnis der Nachfragen in Rettungsstellen und Krankenhäusern in der Nähe des Bülow-Platzes ein Toter und 16 Schwerverletzten auf seiten der Demonstranten zu verzeichnen sind. Wie groß die Verluste auf seiten der Kommunisten sind, läßt sich z. Zt. nicht übersehen. Daß sie bei dem Umfang des Feuergefechtes eine Reihe von Toten haben, dürfte außer Zweifel stehen. Sie haben aber wahrscheinlich ihre Toten und Verletzten in der Mehrzahl fortgebracht.

Reichskanzler Brüning an Mussolini

Berlin. Nach einer Meldung der „Berliner Montagpost" haben Reichskanzler Brüning und Reichsaußenminister Curtius auf der Heimreise von Rom am Sonntag kurz nach 20,30 Uhr München mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug Rom—Berlin verlassen. Der Zug war in München mit etwas Verspätung angekommen, da sich zwischen Rosenheim und München ein Defekt an den Bremsen des Wagens der Minister bemerkbar gemacht hatte.

Beim Verlassen Italiens am Brenner hat Brüning an Mussolini folgendes Telegramm abgeschickt: „Beim Verlassen des gastlichen italienischen Bodens liegt mir daran, Euer Exzellenz unsere große Dankbarkeit für die uns bereitete eindrucksvolle Aufnahme zum Ausdruck zu bringen. Ich kehre mit der Ueberzeugung heim, daß die Leitgedanken unserer herzlichen Unterhaltung dazu beitragen werden, nicht nur die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu verstärken, sondern auch diejenigen geistigen Kräfte zu fördern, diei bestimmt sind, den Beziehungn der Völker untereinander ihren zukünftigen Charakter auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens zu geben." Curtius telegraphierte an den italienischen Außenminister Grandi.

Kohlenstaubexplosion auf den Roddergruben

Köln. Auf den Roddergruben bei Hermühlheim ereignete sich am Sonntag kurz nach 6 Uhr eine Kohlenstaubexplosion. Nach den bisherigen Feststellungen sind 2 Tote zu beklagen. Drei Bergleute wurden schwer und zwei leicht verletzt.

Laurahütte u. Umgebung

Silbernes Ehejubiläum.

Am morgigen Dienstag, den 11. August feiern die Eheleute Blachetzki aus Siemianowitz das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß findet in der Kreuzkirche um 6,30 Uhr eine Andacht statt. m.

Dreifaches Jubiläum.

=o= Der Fleischermeister Max Sagan aus Bittkow feiert am heutigen Montag, den 10. August, sein 25jähriges Meisterjubiläum, seinen 50. Geburtstag und sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Dem dreifachen Jubilar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Abermals ein Mord in Siemianowitz.

Ein schrecklicher Mordfall ereignete sich in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag in Siemianowitz. Der Finanzamtbote Orlik, wohnhaft in Eichenau erschoß früh 1,30 Uhr den 35jährigen Hüttenarbeiter Heinrich Goretzki, Siemianowitz, ulica Matejki. Ueber den Mordfall erfahren wir nachstehendes:

In einem Siemianowitzer Restaurant befand sich am Sonnabend abend eine heitere Gesellschaft unter der sich auch der 35jährige Hüttenarbeiter Heinrich Goretzki aufhielt. Ab und zu wurden deutsche Volkslieder gesungen. Im gleichen Lokal befand sich auch der Finanzamtbote Orlik und der Postbeamte Jagusch. Das harmlose deutsche Singen schien den obengenannten Ueberpratrioten in große Erregung versetzt zu haben, was aus den dauernden Drohungen ersichtlich war. Nach Mitternacht verließ Goretzki das fragliche Lokal und zog über die Grünanlage am Wochenmarktplatz der ul. Koscielna zu. Gleich darauf brachen Orlik und Jagusch gleichfalls auf und verfolgten Goretzki. Plötzlich fielen 4 Schüsse die Goretzki schwer verletzten. Mehrere junge Leute, die vorher in der Gesellschaft vor Goretzki waren hörten die Schüsse und suchten den Tatort auf. Sie erblickten Goretzki blutumströmt fast leblos am Boden liegen. Zwei Schüsse trafen den Unglücklichen in den Hals und Lunge. Sie trugen den Leblosen sofort zum Arzt. G. verstarb jedoch auf dem Wege zu diesem. Die sofort unternommene Verfolgung der Täter glückte. Von den jungen Leuten wurde zunächst Jagusch erwischt der so lange von diesen geprügelt wurde, bis er den Täter nannte. Es war Orlik, der sofort nach der Mordtat nach seiner Wohnung in Eichenau flüchtete. Die Schläge schienen nicht sanft gewesen sein, denn im schwerverletzten Zustand mußte Jagusch ins Hüttenlazarett überführt werden. Die am Tatort erschienene Polizei fahndete sofort nach Orlik, der auch in seiner Wohnung festgenommnen werden konnte. Die Leiche des in Siemianowitz als äußerst ruhigen Menschen bekannten Goretzki wurde ins Hüttenlazarett eingeliefert. m.

Um 70 Zloty begaunert.

=o= Ein gewisser Ehemann von der ulica Cmentarna in Siemianowitz fuhr mit seiner Ehefrau auf einem Wagen nach Czeladz, um dort einige Einkäufe zu erledigen. In der Nähe des Bienhofparkes lagen vier junge Leute auf dem Rasen und spielten Karten. Als nun das Ehepaar vorbeifuhr, riefen die jungen Burschen dem Ehemann zu, er solle doch mit ihnen ein Spielchen machen. Trotz des Protestes der Frau setzte sich der Mann zu den Leuten und spielte mit ihnen Karten und verlor. Da er kein Kleingeld hatte, zog er einen 50-Zlotyschein und einen 20-Zlotyschein, seine Barschaft heraus, um zu zahlen. Kaum hatten die Burschen die Scheine gesehen, als sie diese dem unvorsichtigen Manne aus der Hand rissen und in Richtung Czeladz flüchteten. Da die Eheleute nun ohne Geld waren, kehrten sie weinend wieder nach Siemianowitz zurück. Von den Spitzbuben fehlt natürlich jede Spur.

Die Zeitung hat dazu verholfen.

=o= Vor einiger Zeit wurde der Tischlermeister N. in Siemianowitz von einem gerissenen Schwindler, der vorgab, für einen verstorbenen Verwandten einen Sarg kaufen zu wollen, um 45 Zloty begaunert. Derselbe Schwindler versuchte in einem Möbelgeschäft in Kattowitz den gleichen Trick. Da der Geschäftsinhaber aber den Bericht über die Gaunerei in der Zeitung gelesen hatte, ließ er den Gauner, einen gewissen Badura aus Laband, von der Polizei verhaften.

Die Dollardiebe festgenommen.

Vor nicht langer Zeit berichteten wir von einem Einbruch bei der Witwe R. auf der ulica Kopernika 2. Es sind ihr seinerzeit 325 Dollar und 1530 Zloty aus der verschlossenen Wohnung gestohlen worden. Nach großer Mühe ist es der Polizei gelungen, die Diebe zu ermitteln. Es sind dies die „Kavaliere" N. K., M. R., W. J. und G. M., alle aus Siemianowitz. Außer diesem Einbruch gestanden sie noch den Diebstahl von 800 Zloty im Monat Mai bei dem auf der ulica Kopernika wohnhaften B., ein. Den Dieben konnten nur noch 30 Dollar und 40 Zloty abgenommen werden. Sie wurden in das Gerichtsgefängnis Kattowitz eingeliefert. m.

Zwei Mädchen schlugen sich die Köpfe ein.

Auf der ulica Florjana kam es am Freitag abend zwischen den zwei etwa 18jährigen Mädchen F. und O. zu einer Schlägerei, die mit blutigen Köpfen endete. Zur Verstärkung hatte sich die F. zwei junge Männer, die die O. festhielten, genommen. Die Letztere mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Diese Angelegenheit hatte die Polizei zu Protokoll genommen. m.

Entlassung von 200 Hüttenarbeitern?

Wie bekannt, plante die Verwaltung der Laurahütte demnächst 400 Arbeiter zu entlassen. Die vielen Proteste der Arbeitermassen haben die Verwaltung veranlaßt die Zahl auf 200 zu reduzieren. Der Antrag auf Entlassung ist bereits dem Demobilmachungskommissar zugegangen, der am 14. d. Mts. schon in dieser Angelegenheit mit den Arbeitervertretern konferieren wird. Auf den Ausgang sind wir neugierig. m.

Bau einer Friedhofskapelle.

Wie wir erfahren, plant der Kirchenvorstand der St. Antoniusparochie noch in diesem Jahre auf dem Friedhof eine Kapelle zu bauen. Die Zeichnungen zu diesem Bauplan sind bereits entworfen. Es soll ein schmuckes Häuschen mit einem kleinen Turm, in welchem eine kleine Glocke einmontiert wird, errichtet werden. Von beiden Seiten des Altares werden Tafeln, auf denen die Gefallenen der St. Antoniusparochie verzeichnet sein werden, ausgehangen. Ohne Zweifel wird dadurch der Friedhof um einen Schmuck reicher. m.

Vom Standesamt.

In der Zeit vom 1.—8. August sind am hiesigen Standesamt 10 Neugeburten gemeldet worden, davon 6 Mädchen und 4 Knaben. Gestorben sind in derselben Zeit: J. Mateja, F. Pradella, M. Gründel, T. Nowak, F. Sitko, M. Majchrzak, Johann Gawron, M. Rigielski, F. Nantka, M. Romanczyk, R. Wachonski, C. Blott, J. Scheja, M. Ptok, M. Milek. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Dienstag, den 11. August 1931.

1. hl. Messe für verst. Tomas Noszczyk und verst. Familie Pradella.

2. hl. Messe auf die Int. Blachetzki, aus Anlaß der Silberhochzeit.

3. hl. Messe für verst. Mathilde Michallik.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 11. August 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Johanna und Franz, zwei Söhne, Alois und Karl, Josef Kolodziej und Johann Franecki.

6½ Uhr: Jahresmessen mit Kond. für verst. Karl Pollok.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 11. August 1931.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Sportliches

Handball-Ortsmeisterschaften.

Die von der „Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" ausgeschriebenen Handball-Ortsmeisterschaften nahmen am gestrigen Sonntag ihren Anfang. Von den vier gemeldeten Vereinen waren alle prompt zur Stelle. Trotz der großen Hitze standen die Spiele durchweg auf einem hohen Niveau und erfüllten ihren Werbezweck vollauf. Ueberraschend hoch gewann der Alte Turnverein über die noch junge Mannschaft des Afabundes Michalkowitz. Einen knappen Sieg erntete der evangelische Jugendbund über den „Freien Sportverein". Nachstehend die einzelnen Spiele.

A. T. V. — Afabund Michalkowitz 11:0 (6:0).

A. T. V. trat zu diesem Kampf mit mehreren Ersatzleuten an. Wider Erwarten zeigten einige Spieler sehr gute Leistungen. Zunächst unternahm der Afabund einige gefährliche Angriffe, die jedoch von der sicher arbeitenden Hintermannschaft, mit Turczyk Walter im Tor, geklärt wurden. Der Sturm des A. T. V. erwies sich als viel schußsicherer, so daß schon nach 15 Minuten die ersten Treffer fielen. Alle Gegenbesuche der Afa-Bündler scheiterten infolge eigensinnigen Spiel der Sturmreihe. Bis zur Halbzeit erzielten die Turner 6 Tore. Nach Seitenwechsel blieb A. T. V. weiterhin in Front. Jede, auch die kleinste Gelegenheit nützten die Turner aus, so daß bis zum Schlußpfiff das Ergebnis 11:0 lautete. Die Mannschaft des Afa-Bundes besitzt wohl gutes Material doch müßte sie viel mehr trainieren, damit sich die Leute mehr kennen lernen. Ein Kapitel für sich war der unfähige Tormann. Mindestens 6—7 Tore hat er auf seinem Gewissen.

A. T. V. spielte viel besser zusammen als der Gegner. Der beste Teil der Mannschaft war der Sturm und das Hintertrio. Eins wäre den A. T. V.-Spielern geraten, in Zukunft die verschiedensten Randbemerkungen während des Spiels zu lassen. Eine gewisse Andacht muß bei jeder sportlichen Veranstaltung walten. Als Schiedsrichter fungierte Brisch, der gefallen konnte.

Freier Sportverein — Evangelischer Jugendbund 1:2 (1:0).

Diese Begegnung war reich an spannenden Momenten. In der ersten Spielhälfte war eine kleine Ueberlegenheit der Freien Sportler unverkennbar. Oftmals mußte Navrath rettend eingreifen. Die Stürmer des Freien Sportvereins kargten nicht mit Schüssen und schossen aus jeder Position. Jugendbund dagegen ließ im Sturm die Einheit vermissen. Schon nach 15 Minuten mußte Navrath (Jugendbund) den ersten Ball passieren lassen. Trotz größter Anstrengung den Ausgleich zu erzielen gelang dieser den Jugendbündlern nicht. Mit 1:0 für den Freien Sportverein wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause nahm der Kampf an Schärfe zu. Schmieschek, als Schiedsrichter verstand es jedoch vortrefflich die beiden Parteien im Schach zu halten. Jugendbund wurde zusehend besser und drängte leicht. F. Schwertfeger erzielte schon nach 15 Minuten Spielzeit den Ausgleich. Einige Minuten später schoß Besa den zweiten Treffer für den Jugendbund. Bei den „Freien Sportlern" trat eine Nervosität ein. Trotzdem beide Mannschaften noch Versuche machten irgendwie zu Erfolgen zu kommen, blieb es beim Stande von 2:1 für den evangelischen Jugendbund. Bei den Siegern war Navrath, Gebrüder Schwertfeger, Besa und Breitscheidel in guter Verfassung. Ein Versager war der Mittelläufer Reichert. Bei den „Freien Sportlern" fehlten die Außenstürmer. Die Ersatzleute konnten nur stellenweise gefallen. Schmieschek als Schiedsrichter war gerecht. m.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Neues über die Meldebestimmungen

Wie es heißt, beabsichtigt das Ministerium des Inneren die Verordnung über die Meldevorschriften zu ändern. Es ist bereits das Projekt einer Novelle ausgearbeitet worden. Danach werden die Gemeindeämter die Berechtigung besitzen, für die Führung der Melderegister Gebühren einzuheben. Die Schriftstücke und Dokumente der Behörden und Aemter, welche für die Gemeinden zur Führung der Register und Bücher erforderlich sind, sowie ferner alle Auszüge aus den Büchern der Standesämter für diese Zwecke, sollen stempelfrei sein. Beamte der Standesämter oder andere Personen, die mit der Führung derartiger Bücher betraut sind, haben die Pflicht, den Gemeinden bei Aufforderung, unentgeltlich Auszüge aus den Bevölkerungsregistern zu liefern.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 18: Volkstümliches Konzert. 19,15: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Schallplatten. 15,25: Berichte und Vorträge. 18: Volkstümliches Konzert. 20,15: Sinfoniekonzert. 22,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Dienstag, den 11. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert (Schallplatten). 12: Aus dem Reichstagsgebäude in Berlin: Verfassungstag. 15,20: Kinderfunk: Was machen wir in unserer Freizeit? 15,45: Das Buch des Tages. 16,10: Alte deutsche Lieder. 16,40: Unterhaltungsmusik. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Fünfzehn Minuten Technik. 17,50: Die Grundrechte und Pflichten der Deutschen in der Reichsverfassung. 18,05: Das wird sie interessieren. 18,25: Der Student von heute. 18,50: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik auf Schallplatten. 19,25: Die Aufgaben der akademischen Jugend. 20: Aus Berlin: Verfassungsfeier. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,15: Rundfunkstörungen und ihre Beseitigungen. 22,30: Die Spieltrieb im Dienste der Sportidee. 22,50: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.